

## „Das Spiel ist vorbei“

**ZUKUNFTSFORSCHUNG** Das Leben der Menschen ist immer weniger planbar. Das hat zwangsläufig auch Einfluss auf Geldanlage und Altersvorsorge. Was bedeuten die Veränderungen für Verbraucher und Berater? Cash. im Gespräch mit Trendforscher Matthias Horx.

*Sie sind Zukunftsforscher. Können Sie in drei Sätzen sagen, was Sie genau machen?*

**Horx:** Das ist schwer, weil Trend- und Zukunftsforschung sehr viele Facetten hat. Wir beschäftigen uns mit Konsummärkten, mit ökonomischen Systemen, aber auch mit strategischen Fragestellungen. Verkürzt: Wir sind Systemforscher, die mit Methoden der Spieltheorie und Systemtheorie herauszufinden versuchen, was man voraussagen kann und was nicht. Dabei kommen die unterschiedlichsten Techniken zum Einsatz, von der Verarbeitung massiver Daten bis zur Szenario-Planung, von der Stochastik bis zur Statistik.

*Was sind die Zukunftstrends von morgen?*

**Horx:** Trends kann man nur im Heute, im Hier und Jetzt, feststellen und diagnostizieren. Daraus kann man Schlüsse auf die Zukunft ziehen.

*Was sind also die derzeitigen Trends?*

**Horx:** Die wichtigen soziografischen Megatrends sind zum Beispiel Individualisierung, Alterung und Feminisierung. Mobilität, Gesundheit, Verstädterung sind weitere wichtige Megatrends.

*Welcher Trend hat entscheidenden Einfluss auf Geldanlage und Altersvorsorge?*

**Horx:** Alle. Es gibt hier keine Hierarchie, keine Reihenfolge, denn alle diese Entwicklungen sind miteinander vernetzt. Es geht in der Prognostik darum, Zusammenhänge zu verstehen. Wir können zum Beispiel fragen: Wie verändert das iPad die Mediengewohnheiten, und was bedeutet das für die Entwicklung von Buchverlagen und Fernsehmarkt? Oder wie verändert die



**Matthias Horx:** „Ein Drittel aller Finanzberater wird in zwei Jahren keiner mehr sein.“

neue Rolle der Frau die ökonomischen und politischen Systeme?

*Wie kann ein solcher Trend Einfluss auf unsere Vorsorgeentscheidungen nehmen?*

**Horx:** Nehmen Sie zum Beispiel die Gesundheits-Frage. Wir haben heute keine Gesundheitsversicherung, sondern nur ein teures Krankheits-Behandlungs-System, das zunehmend finanziell aus dem Ruder läuft und nicht sehr effektiv ist. Wir müssen in Zukunft eine massive Vorsorge-Komponente einbauen, und das wird die Versi-

cherungssysteme verändern. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Eine totale Spaltung, eine extreme Zwei-Klassen-Medizin. Oder neue, präventive Systeme, in die die Vorbeugung bereits eingebaut ist. Eine Versicherung in Südafrika zum Beispiel hat eine Gesundheits-Bonus-Karte entwickelt, auf der Sie „Health Miles“ sammeln können. Durch Vorsorgeuntersuchungen, Sport, gesunde Ernährung, Abnehmen, -Mit-dem-Rauchen Aufhören sammeln sie Punkte, die Sie dann wie Lufthansa-Meilen in wert-

*Fortsetzung auf Seite 24*

Fortsetzung von Seite 22

volle Prämien einlösen können. Sie fangen mit einer blauen Karte an und können sich dann bis zur Diamant-Card hocharbeiten. Dafür bekommen sie 20 Prozent Rabatt bei wichtigen Handelsketten, bis hin zum Apple-Shop. Ein gnadenloses, aber interessantes System.

*Gibt es hierzulande ähnliche Ansätze?*

**Horx:** In Deutschland gibt es natürlich die klassischen Bonusrückzahlungen und manchmal bekommt man auch ein Wochenende im Wellnesshotel für eine Vorsorgeuntersuchung. Aber das reicht nicht aus. Die Versicherer müssen sich mehr vernetzen und kooperieren – mit Ärzten, Krankenhäusern, Sportvereinen und so weiter. Das kann eine Versicherung nicht alleine tun. Wir brauchen eine Änderung des gesamten Systems, ähnlich wie in unserem Finanzsystem.

*Wie verändert sich auf der Verbraucherseite die Einstellung zu Geldanlagen und Vorsorge?*

**Horx:** Momentan haben wir einen Zusammenbruch im klassischen Investitionsverhalten. Der klassische Fondsmarkt ist so gut wie tot, jedenfalls bei den Privatanlegern. Die professionellen Anleger kämpfen mit ständig steigenden Risiken, aber auch immer grösseren Volatilitäten. Fonds sind praktisch unverkäuflich. Das wird auch die nächsten Jahre so weitergehen. Das Vertrauen der Kunden ist zerstört. Man wendet sich vom Beratermarkt ab und agiert auf eigene Faust, kauft Gold, Weideland oder Wald.

*Was bedeutet denn die Veränderung für Berater?*

**Horx:** Viele Berater werden diesen Vertrauensverlust nicht überstehen und sich einen neuen Job suchen müssen. Einige Berater werden in die reine Spekulationsbranche überwechseln und nicht mehr für Kunden, sondern für sich selbst arbeiten. Denn man kann gerade in volatilen Märkten viel Geld verdienen – wenn man das Risiko aushält.

*Gibt es weitere Möglichkeiten?*

**Horx:** Die andere Nische ist der Discount. Es gibt Produkte, wie die Kfz-Versicherung, die sind normierbar und vergleichbar. Da geht es wirklich nur noch um den Preis. Argumente für einen Qualitätsunterschied gehen hier schnell aus. Die Branche polarisiert sich also, wie der Handel in den 90er Jahren: Einige spezialisierte Highend-Beratungen werden einem immer größeren Internet-Discount-Sektor gegenüberstehen, in dem massiver Preiswettbewerb herrscht. Die Mitte, dort wo Menschen früher langfristig Vermögen aufgebaut haben, zerfällt.

*Was sollten Berater in dieser Situation tun?*

**Horx:** Ich fürchte, sie müssen verstehen, dass das Spiel vorbei ist und der Markt massiv schrumpfen wird. Fonds wird man auf absehbare Zeit kaum noch verkaufen können. Gefragt ist in Zukunft der „ehrliche, transparente Makler“, der seinen Kunden nichts mehr aufschwätzt. Und kreative, neue Formen der alternativen Geldanlage.

*Gibt es weitere Tipps?*

**Horx:** Ein Zukunftsforscher ist nicht für

Tipps zuständig, sondern für die Zukunft.

Aber ein Berater sollte sich überlegen, ob er irgendein Alleinstellungsmerkmal hat, das ihn vom klassischen Geschäft abhebt. Ist er spezialisiert, weil er viel Menschenkenntnis hat oder hat er Fähigkeiten, die andere nicht haben? Kann er Produkte anbieten, die krisenresistent sind?

*Steht die Branche vor einem Kollaps?*

**Horx:** Nicht vor dem Zusammenbruch, aber vor einem massiven Strukturwechsel. Ein Drittel aller Finanzberater in Deutschland wird in zwei Jahren kein Finanzberater mehr sein. Bei den restlichen wird sich eine massive Entscheidung abspielen: Entweder sie werden wirklich Zocker, die hohe Risiken fahren. Oder sie ziehen sich auf eine Position des konservativen Verwalters zurück, der extrem vorsichtig agiert.

*Machen Sie das an den gesetzlichen Rahmenbedingungen fest oder an der Qualität der Beratung?*

**Horx:** Beides. Menschen haben zunehmend keinen Glauben mehr daran, dass sich ihr Geld durch guten Rat vermehrt. Sie haben jetzt in zehn Jahren drei Börsencrashes erlebt, und sie realisieren, dass sich die Fundamentaldaten eines Unternehmens überhaupt nicht mehr im Börsenkurs spiegeln. Der Staat wird sich immer mehr einmischen. Das Casino wird geschlossen. Es wird irgendwann stark renoviert wieder aufmachen. Und dann kein Casino mehr sein können, sondern vielleicht eher eine langweilige Behörde.

Das Gespräch führte **Katja Schuld**, Cash.